

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 28.8.2014

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie die des Rates:

Der Rat der Stadt Leverkusen bekräftigt seinen Beschluss, die Schulsozialarbeit sicherzustellen.

Deshalb beauftragt er die Verwaltung, die notwendigen Mittel im Haushalt 2015 sowie in der Finanzplanung der folgenden Jahre dadurch sicherzustellen, dass innerhalb dieser Finanzplanungen zuungunsten anderer wünschenswerter, aber nicht ganz so wichtiger Dinge, Finanzmittel umgeschichtet werden. Hierzu sollen alle Bereiche des Haushaltes und der Finanzplanungen herangezogen werden.

Begründung:

Seit Jahren ist bekannt, dass unsere Stadt am Rande des finanziellen Abgrundes steht. Trotzdem werden von der jeweiligen Ratsmehrheit immer weitere Ausgaben und finanzielle Verpflichtungen - aktuell: Krankenhaus und exorbitante Steigerung der Kassenkredite - beschlossen.

Dabei müsste endlich jedem klar sein, dass unsere Stadt leider nur noch dann überhaupt etwas bewegen kann, wenn sie in dem noch vorhandenen finanziellen Spielraum die Gelder umschichtet.

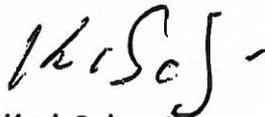
So könnte sie ein interessantes Museum, das leider in der Leverkusener Bevölkerung kaum Akzeptanz findet und in der deutschen Kunstszene nicht von entscheidender Bedeutung ist, schließen und mit den hierdurch frei werdenden Geldern die Sozialarbeiter finanzieren.

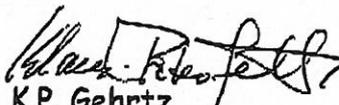
Der Rat könnte aber auch die unsinnige Gütergleisverlegung in der nbs:0 stoppen, und diese Gelder, die auch aus dem Freiwilligen Bereich des städtischen Haushaltes - Kultur - abgezweigt werden, für die Sozialarbeit nutzen.

Auch könnte die wenig erfolgreiche Wirtschaftsförderung/WfL aufgegeben werden und deutlich verkleinert beim Stab des OB oder beim Kämmerer angesiedelt werden. Auch hierdurch würden entsprechende Gelder für die Sozialarbeit frei.

Das Aufzeigen dieser Lösungsmöglichkeiten ist auch für die BÜRGERLISTE nicht so erfreulich, macht aber deutlich, dass im Moment nur noch dann Dinge zu finanzieren sind, die so wichtig sind, dass man hierfür leider andere, nicht ganz so wünschenswerte/wichtige Projekte aufgeben muss.

i.A.


Karl Schweiger


K.P. Gehrtz